

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



Januar 2018 年 1 月

Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

die 11- bis 17-jährigen japanischen Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin spannen den Bogen vom alten zum neuen Jahr: nachdem wir ihre Schule im November besuchen durften und sie uns mit ihrem Tanzen begeisterten, sind sie nun unsere Gäste beim traditionellen Neujahrssessen. Möge dies der Beginn eines vertieften Austauschs werden!

Auch 2018 haben wir uns eine Reihe von spannenden Veranstaltungen ausgedacht, wie Sie den folgenden Seiten entnehmen können. Besonders freue ich mich auf den Besuch bei der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, zu dem uns die Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf eingeladen hat. Extra für uns werden eine Reihe von besonderen Schätzen präsentiert und wir können unseren Wissensdurst bei den höchst kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stillen.

Und am 26. Februar 2018 findet die Mitgliederversammlung statt. Machen Sie mit, lassen Sie sich anstecken von unserem Engagement für Japan!

Mit den besten Wünschen für die Weihnachtstage und ein gutes Neues Jahr!

Ihr
Martin Lör

Titelbild: „Wa-Doku-Kai“, Tokyo-Fest 1902“, Foto : Theod. Diepenbach, fotografische Anstalt.
Das Foto wurde von unserem langjährigen Mitglied Ralf Eyssen für die DJG im Internet ersteigert und anschließend als Spende übergeben. Wir sind Herrn Eyssen dafür sehr dankbar. Das Bild wird gerahmt und in der Zukunft unser Büro schmücken.

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Martin Lör

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 Uhr, Di von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

HypoVereinsbank Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.

IBAN DE48 1002 0890 0019 9625 71

Besuch der Staatlichen Ballettschule Berlin

Am 14. November 2017 war die DJG Berlin Gast der Staatlichen Ballettschule Berlin, um die dortigen japanischen Ballettschülerinnen und -schüler kennen zu lernen. Gesandter Iwama, Kulturattaché Ideta und eine große Anzahl von Mitgliedern machte sich auf den Weg nach Prenzlauer Berg, wo Schulleiter Prof. Dr. Ralf Stabel und sein Team uns den beeindruckenden - den Altbau mit einbeziehenden - Neubau (gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner) zeigten und das Besondere dieser einmaligen Institution erklärten: Die professionelle Tanzausbildung beginnt bereits im Alter von 10 Jahren und wird von einer Allgemeinbildung begleitet, die mit der allgemeinen Hochschulreife abschließt. Die kostenfreie Ausbildung steht allen internationalen Bewerber/innen offen!

Mit einer hinreißenden Auswahl von Tänzen begeisterten uns eine repräsentative Auswahl der Schülerinnen und Schüler, mit denen wir dann auch noch ein Gespräch führten.



Mitglieder der DJG-Berlin mit den zehn japanischen Ballettschülerinnen und -schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin. Eine größere Version dieses Fotos finden Sie auf der DJG-Berlin Homepage.

Das Gespräch soll fortgesetzt werden, wenn am 7. Januar 2018 zehn der japanischen Ballettschülerinnen und -schüler unsere **Gäste beim Neujahrssessen** sein werden.



Unser traditionelles Neujahrssessen findet wieder im Restaurant „Daitokai“ statt. Der Küchenchef hat für uns traditionelle japanische Neujahrsgerichte ausgewählt, die Sie sicher begeistern werden. Sie können ihre Kräfte wieder beim Reisschlagen (O-mochi-Tsuki), einem alten japanischen Neujahrsbrauch, messen. Wir treffen uns am Sonntag, dem 07. 01.2018 bzw. dem 14.1.2018, ab 12.30 Uhr in der 1. Etage des Europa-Centers.

Das 1. Neujahrssessen am 7.1. ist ausgebucht, für den 2. Termin sind noch genügend Plätze vorhanden.

Wir erstellen wieder einen Sitzplan, um alle Plätze im Restaurant optimal auszulasten. Sollten Sie mit anderen Mitgliedern zusammen an einem Tisch sitzen wollen, geben Sie bitte vorab Bescheid, wir versuchen dann, Ihre Wünsche entsprechend zu berücksichtigen.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir Ihnen in diesem Jahr den **Menüpreis in Rechnung** stellen müssen, wenn Sie nicht spätestens bis Freitag, den 5.1.2018 um 12 Uhr bzw. für den zweiten Termin bis 12.1.2018 um 12 Uhr bei uns im Büro abgesagt haben.

Ozôni :	Geflügelsuppe mit Gemüse und Mochi-Reispastete
Daitokai-Bento:	Bentobox nach Daitokai-Art
Sashimi :	roher Fisch
Yakiniku :	Charolais- Entrecote mit Gemüse am Tisch zubereitet
Dessert:	Tee-Eis und Mandarine

Zu allen Gerichten wird Reis serviert. Für Kinder werden Vorspeise, Maishähnchen und Dessert angeboten. Der Preis pro Person beträgt **für Erwachsene 26 Euro** und **für Kinder 13 Euro**. Speisen und Getränke sind im Restaurant direkt zu bezahlen.

Ort:	Restaurant „Daitokai“, Europa-Center Tauentzienstr. 9-12, 10789 Berlin
Zeit:	Sonntag, 07.01.2018 (ausgebucht) und Sonntag, 14.01.2018 um 12.30 Uhr (noch ausreichend Plätze vorhanden) Mochi-Schlagen und Ansprache des Botschafters nur am 07.01.18
Einlass:	ab 12.00 Uhr
Anmeldung:	bitte per Brief, Fax oder per E-Mail unter djg-berlin@t-online
BVG:	U-u. S-Bahnhof Zoo oder Wittenbergplatz, Bus 100, 119, 129

**„Der Impresario Sasaki Tadatsugu (1933–2016) –
Streitbarer Wegbereiter für Oper und Ballett in Japan“**

Vortrag von Annegret Bergmann M.A.

Als Gründer und langjähriger Manager des Tokyo Balletts und der Stiftung zur Förderung der Bühnenkünste in Japan (*Nihon butai geijutsu shrinkōkai*, NBS) war Sasaki Tadatsugu die schillerndste Figur der japanischen Opern- und Ballettwelt. Als self-made Produzent und Manager hat er bedeutend zur Vielseitigkeit des Kulturangebotes in Japan und zum internationalen kulturellen Austausch beigetragen. Er lud die wichtigsten Orchester, Opernhäuser und Ballettkompanien der Welt nach Japan ein, u. a. das Teatro alla Scala, das Pariser Opéra Ballet, das American Ballet Theatre, das Béjart Ballet Lausanne, das Stuttgart Ballett, das Mariinsky Theater St. Petersburg, die New York Metropolitan Oper, die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien, die Bayerische und die Berliner Staatsoper.

Der im April 2016 verstorbene „Diaghilev Japans“, wie es in deutschen Nachrufen heißt, war ein nimmermüder Befürworter und vehementer Vertreter einer staatlichen Kunst- und Kulturförderung in Japan, und auch die Frage einer staatlichen institutionalisierten Förderung wie die eines Nationaltheaters für Oper und Ballett trieb den Impresario während seiner gesamten Karriere um.

In dem Vortrag soll der Lebensweg dieses Impresario nachgezeichnet und damit verbunden auch ein Blick auf die japanische Kulturpolitik nach dem Zweiten Weltkrieg geworfen werden.

Annegret Bergmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl der Ostasiatischen Kunstgeschichte, Freie Universität Berlin und studierte an der Sophia-Universität, der Universität Bonn und der Waseda-Universität. Ihr Hauptinteresse gilt dem japanischen Kabuki-Theater, der japanischen Kulturpolitik sowie der Visualisierung des Theaters in der japanischen Kunst.

Termin: Dienstag, 23. Januar 2018, 18.00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 **Berlin**

BVG: U3, X10 „Oskar-Helene-Heim“

Anmeldung: bitte über die Homepage www.djg-berlin.de oder über djg-berlin@t-online.de, **Link zur Buchung:** [hier klicken](#)

**JapanFestival Berlin in der URANIA - Kunst, Kultur, Lebensart, Tourismus -
Special Guests: Riuchi und Yoshitaka Suzuki**

Vom 27. bis 28. Januar 2018 präsentiert das JapanFestival Berlin in der URANIA bereits zum 9. Mal die künstlerische und kulturelle Vielfalt Japans aus den Bereichen Kunst, Kultur, Lebensart und Tourismus. Über 400 Künstler, Musiker, und Akteure zeigen in 2 Konzertsälen auf 2 Bühnen 36 Stunden lang ein Non-Stop-Live-Programm. Special Guests sind diesmal Lichtkünstler Riuchi mit seiner einzigartigen „Art of Light“-Show und Tänzer Yoshitaka Suzuki. Riuchi begeistert sein Publikum durch eine Licht-Kunst-Show auf einer abgedunkelten Bühne mit unglaublichen Farbeffekten. Der „Master of Light“ entführt seine staunenden Gäste in eine Welt aus altertümlichen japanischen Ritualen, Kunst und Technik, mit einer Mischung aus Tradition und Futurismus. Yoshitaka Suzuki stammt aus Akita und hat an der „Tokyo School of Music“ studiert. In Tokio, New York und London hat er 15 Jahre lang an Theatern und bei Musicals getanzt. Heute lebt er in Amsterdam. Yoshitaka Suzuki wird auf dem JapanFestival die traditionellen Tänze seiner Heimatstadt Akita mit modernen Elementen präsentieren: „Akita no Gyoji“.

Zu den weiteren Höhepunkten zählen die Taiko-Trommler von Tengu Daiko, eine traditionelle Kimono-Präsentation mit Kostümwissenschaftlerin Ann-Dorothee Schlüter und Kimono-Meisterin Yoko Sawasan aus Tokio sowie eine Gothic Lolita-Style-Modenschau. Einzigartig sind der traditionelle japanische Tanz der Künstlerin Chihoko und die Koto-Vorführung von Yukiko & Yuko. Dazu gibt es Kampfkunst-Präsentationen von japanischer Schwertkunst über Aikido, Kendo, Iaido, Karate, Naginata, Ju Tai Jitsu bis zu Sumi-e-Darbietungen von Meisterin Rita Böhm, Ikebana-Demonstrationen von Marianne Pucks, Shakuhachi-Klavier mit AJIGUL aus Japan, Shamisen sowie japanischen Liedern mit dem Ensemble Nagomi, dem Vokalensemble „Sakura“, dem Chor der DJG Berlin und der Mezzo-Sopranisten Setsuko Oshiro Jeanneret sowie Manga-Dance-Anime-Acts wie Shiroku, die Pastel Girls und Otome no Timing.

Öffnungszeiten

Samstag, 27.01.2018: geöffnet von 10:00 bis 20:00 Uhr

Sonntag, 28.01.2018: geöffnet von 10:00 bis 18:00 Uhr

Preise und weitere Informationen unter: www.japanfestival.de

Für den Stand der DJG Berlin beim Festival haben wir für Samstag schon Helfer gefunden, aber für Sonntag, den 27.1. könnten wir noch Unterstützung gebrauchen:

12:30-15:30 Uhr (Gruppe 5) und 15:30-18:00 Uhr (Gruppe 6)

Die Standbetreuer erhalten am betreffenden Tag freien Eintritt zum Japan-Festival. Bitte melden Sie sich im Büro unter djg-berlin@t-online.de

„JAPANERINNEN – Missverstandene Geschöpfe?“

Vortrag von Dr. Kenji Kamino (Hannover)

Statistiken zeigen, dass es in Japan nur wenige weiblichen Vorstands- sowie Parlamentsmitglieder gibt und dass der soziale Status japanischer Frauen damit relativ niedrig ist.

Aber japanische Frauen spielen seit uralter Zeit unentbehrliche Rollen in der Gesellschaft. Warum?

Weil die japanische Gesellschaft ursprünglich eine Gesellschaft mit „Mutterlinie“ ist. Die „Mutterlinie“ bezeichnet die Weitergabe und Vererbung von sozialen Eigenschaften und Besitz ausschließlich über die weibliche Linie von Müttern an ihre Töchter.

In der Folgezeit ging die Gesellschaft mit der „Mutterlinie“ zu einer Gesellschaft mit „Vaterschaft“ über, in der „Ie“ (= Haus, Familie) das wichtigste Fundament war. In der „Vaterschaft“-Gesellschaft kamen neue Aufgaben für Frauen beruhend auf Rollenverteilung hinzu.

Nach der Restauration sowie Öffnung des Landes im 19. Jahrhundert und auch nach dem II. Weltkrieg erlebte Japan westliche Einflüsse, wodurch unvermeidliche Änderungen in Bezug auf den Status des weiblichen Geschlechts entstanden.

Dennoch sind das Wesen der „Mutterlinie“ sowie die Rollenverteilung in der heutigen Gesellschaft noch vorhanden und im Wesentlichen akzeptiert. Dabei ist es die entscheidende Frage, ob die Japanerinnen heute ein glückliches Leben führen oder nicht.

Übrigens:

Es entstanden in der Geschichte einige „Frauenwelten“, die zum Teil heute noch existieren. Sie werden mittels YouTube präsentiert.

Dr. Kenji Kamino ist vielen von Ihnen kein Unbekannter: seit mehreren Jahren kommt er zu uns nach Berlin, um einen Vortrag zu einem sorgfältig ausgewählten besonderen Thema zu halten.

Termin: Dienstag, 30. Januar 2018, 18.00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: bitte über die Homepage www.djg-berlin.de oder über djg-berlin@t-online.de, **Link zur Veranstaltung:** [hier klicken](#)

Vorstellung der neuen Mitglieder der DJG Berlin: ab 16.30 Uhr in der Cafeteria des JDZB (gesonderte Einladung)

2. Besuch im Samurai-Art-Museum



Als nach 230 Jahren der Isolation die japanische Kultur Ende des 19. Jahrhunderts für den Rest der Welt zugänglich wurde, revolutionierte die Raffinesse und Neuartigkeit der japanischen Kunst die westliche Kultur. Japonismus wurde zum Hype und Künstler und Sammler rissen sich um Holzschnitte, Lackarbeiten und andere Objekte, die in Antiquitäten- und Souvenirshops auftauchten. Touristen strömten nach Japan um sich selbst ein Bild von dieser schnell verblassenden Zivilisation zu machen, und brachten Souvenirs mit, mit denen sie ihre Häuser schmückten. Darunter auch die Waffen und Rüstungen der Samurai, des Kriegerstands, der fast 1000 Jahre die japanische Gesellschaft beherrscht hat.

Für viele waren dies nur Kuriositäten, aber einige erkannten die einzigartige Qualität und Kunstfertigkeit. Es waren genau diese Kostbarkeiten, die Peter Janssen vor 30 Jahren erkannte und die ihn dazu brachten, Beispiele dieser herausragenden Kunst zu erwerben und eine große Sammlung an Waffen und Rüstungen aufzubauen, die weltweit nahezu einzigartig ist. Peter Janssen, seit kurzem auch unser Mitglied, macht diese Sammlung nun dem interessierten Publikum und ebenso für wissenschaftliche Studien zugänglich. In dem für diesen Zweck erbauten Samurai-Art-Museum können Besucher sich seit Anfang Oktober 2017 ein Bild von der Waffen- und Schmiedekunst, den Lackarbeiten und Schwert-Armaturen machen. Die Sammlung umfasst inzwischen über 40 Rüstungen, 200 Helme, 150 Masken, 160 Schwerter und zahlreichen Schwertschmuck.

Bei unserer ersten Führung im Samurai-Art-Museum, kurz nach der Eröffnung im Oktober, war das Interesse unter unseren Mitgliedern an einer Teilnahme sehr groß und wir konnten nicht alle Interessenten aufnehmen. Deshalb haben wir beschlossen, eine zweite Führung anzubieten: sie wird nun am Mittwoch, 31.1.2018 ab 17 Uhr exklusiv für uns durchgeführt.

Termin: Mittwoch, 31. Januar 2018 um 17.00 Uhr
Ort: Clayallee 225 D, Villa Clay, 14195 Berlin-Zehlendorf
BVG: U3 bis Oskar-Helene-Heim, Bus X 10
Preis: 10 Euro, erm. 7,50 Euro, keine gesonderte Führungsgebühr
Anmeldung im Büro der DJG notwendig
Link zur Veranstaltung: [hier klicken](#)

Japanischer Märchenzauber und Musik Eine musikalisch- literarische Veranstaltung

Traditionell widmen wir uns zu Beginn des Jahres der japanischen Literatur. In diesem Jahr ganz poetisch den japanischen Märchen....

An diesem Abend führt sie der Hannoveraner Märchen- und Mythen-Erzähler **Olaf Steinl** (www.erzählstrom.de) durch die Welt der japanischen Märchen. Hören Sie, was ein Pilger in einem Geschichtenhaus kauft, wie ein Sake-Händler den Angestellten ein Haiku-Rätstel aufgibt; wie ein Sumo-Ringer von drei starken Frauen für die kaiserlichen Wettkämpfe trainiert wird; was für Geschenk ein alter Mann von den Sperlingsmenschen bekommt und zuguterletzt was es mit dem japanischen Märchenhelden, Momotaro, dem Pfirsichsohn, auf sich hat. Die Märchen bieten einen vielfältigen, besonders reizvollen Einblick in Aspekte der japanischen Kultur. Alle Märchen werden frei (in deutscher Sprache) erzählt und von Koto- und Shamisenpiel begleitet.



Ritsuko Takeyama – (竹山 りつこ) wurde in Gifu geboren und begann bereits in jungen Jahren mit dem Koto-Spiel. Sie lernte bei der inzwischen verstorbenen Meisterin Katsuyo Naito in der Todo-Musikschule, sowie bei der Lehrmeisterin Motoko Watadani in der Seigensha-Schule. 2008 qualifizierte sie sich als Meisterin (Shihan) und Ausbilderin für Koto und Shamisen in der Gruppe Seigensha der Ikuta-Koto-Schule. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Termin: Botschaft von Japan, Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin

Ort: Dienstag, 6. Februar 2018, 18.30 Uhr

Einlass: Ab 18.00 Uhr

Achtung: Wegen erhöhter Sicherheitsbestimmungen ist eine **namentliche** Anmeldung aller Teilnehmer unter **djg-berlin@t-online.de** oder **Tel. 030 3109 1888** bis zum **02.02.18** unbedingt notwendig. Bitte bringen Sie ein Personaldokument zur Botschaft mit. **Link zur Veranstaltung:** [hier klicken](#)

„Die wunderbare Katastrophe - Architektur in Tokyo“
Bildvortrag von Ulf Meyer



Tokyo ist nicht zuletzt aufgrund seiner bizarren Architektur eine der aufregendsten Metropolen der Welt. Im "Dickicht der Stadt" die Perlen der japanischen Baukunst zu finden, ist für Ortsfremde jedoch nicht leicht.

Der Berliner Verlag "DOM Publishers" hat deshalb den "Architekturführer Tokio" herausgegeben, der die Höhepunkte der Architektur von Tokyo in einem attraktiven und übersichtlichen Handbuch zusammenfasst. Er erscheint nun in einer erweiterten und aktualisierten Neuauflage.

Der Autor **Ulf Meyer** ist ein Architekt und Autor aus Berlin, hat in Tokyo gelebt und gearbeitet und die Stadt auf vielen Reisen "erwandert".

Auf Grund der seit 1994 bestehenden Städtepartnerschaft Berlin-Tokyo, ist die DJG-Berlin eingeladen, die Veranstaltung im Berliner Rathaus durchzuführen.



Termin: Dienstag, 20. Februar 2018 um 18.00 Uhr
Ort: Berliner Rathaus, Louise-Schroeder –Saal
Rathausstr. 15, 10178 Berlin – Mitte, **Eingang Jüdenstr.**
BVG: S5, S7, U2, U5, U8 "S+U Alexanderplatz"
Anmeldung: bitte unter www.djg-berlin.de oder per E-Mail: djg-berlin@t-online.de , Tel. 31 99 1888, **Link zur Veranstaltung:** [hier klicken](#)

Jahresmitgliederversammlung der DJG Berlin

Wir laden Sie zu unserer nächsten Mitgliederversammlung recht herzlich ein:

Termin: Montag, den 26. Februar 2018 um 17.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
BVG: U3 bis Oskar-Helene-Heim, Bus X 10

Anmeldung im Büro der DJG ist unbedingt notwendig.

Link zur Veranstaltung: [hier klicken](#)

Bitte seien Sie möglichst pünktlich und tragen Sie sich beim Betreten des Versammlungssaales in die dort ausliegende Teilnehmerliste ein.

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1** Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Präsidenten, Herrn Martin Lör
- TOP 2** Begrüßung durch einen Vertreter des JDZB
- TOP 3** Grußworte durch einen Vertreter der Botschaft von Japan.
- TOP 4** Bericht des Präsidenten Herrn Martin Lör
- TOP 5** Bericht der Geschäftsführerin Frau Katrin-Susanne Schmidt über das abgelaufene Jahr und die Planung für das Jahr 2017
- TOP 6** Bericht des kommissarischen Schatzmeisters Herr Bernhard F. Müller
- TOP 7** Bericht der Kassenprüfer, Frau Karin Stark, Frau Barbara Auth und Herrn Jörg Schüder sowie Entlastung des Vorstandes
- TOP 8** Wahl eines neuen Vorstandes der DJG und der Kassenprüfer für das laufende Geschäftsjahr
- TOP 9** Ehrungen
- TOP 10** Verschiedenes

Weitere Anträge zur Tagesordnung und Vorschläge für neue Mitglieder im Vorstand bitten wir beim Büro der DJG einzureichen. Eine ausführliche Einladung zur Versammlung geht Ihnen mit dem nächsten Kwaraban zu.

Vom Emakimono bis zum Fachinformationsdienst – Die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin stellt sich vor

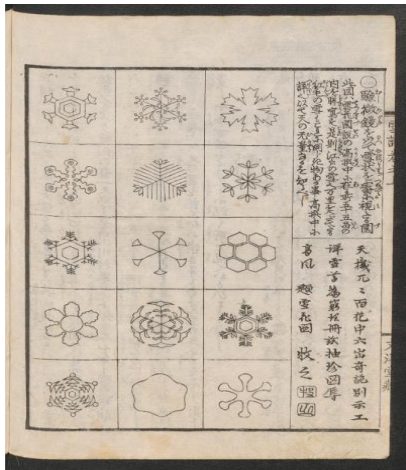


Abbildung mit verschiedenen Formen von Schneekristallen aus „Hokuetsu Seppu“ (北越雪譜 初編 3 卷 2 編 4 卷, 1836), einer illustrierten Beschreibung des Lebens im Schneeland von Nord-Echigo

(Signatur: Libri japon. 677)

Bereits seit der Gründung der Staatsbibliothek als „Churfürstliche Bibliothek zu Cölln an der Spree“ vor über 350 Jahren war Literatur zu Ostasien im Bestand vertreten. Zunächst dominierten chinesische Titel, da durch die Abschließungspolitik Japans Literatur von dort nur schwer beschaffbar war. Der eigentliche Beginn der japanischen Sammlung fällt deshalb mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Preußen und Japan im Jahr 1861 zusammen. Es waren Mitglieder der Eulenburg-Mission, die in größerer Zahl japanische Werke mit nach Hause brachten. Auch heute stellt Japan einen Sammelschwerpunkt dar. Von 1951 bis 2015 betreute die Ostasienabteilung das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Sondersammelgebiet Ost- und Südostasien sowie seit 2016 den Fachinformationsdienst CrossAsia – FID Asien (<http://crossasia.org>).

Im ersten Teil der Veranstaltung wird Ursula Flache, Fachreferentin für Japan, sowohl die Geschichte als auch die aktuelle Arbeit der Ostasienabteilung vorstellen. Anschließend wird, Christian Dunkel, Leiter des Japan-Referats, ausgewählte Stücke der vormodernen Sammlung präsentieren und über Besonderheiten historischer, japanischer Druckwerke und Handschriften sprechen. Zudem kann bei dieser Gelegenheit eine Reihe von Rara-Stücken im Original in Vitrinen besichtigt werden. In digitaler Form ist die vormoderne Sammlung jederzeit auf der Webseite der Staatsbibliothek zu Berlin zugänglich unter dem Abschnitt „Japonica“ (<http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/>).

Datum: Donnerstag, 8. März 2018, 18.00 -19.30 Uhr

Ort: Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße,
Potsdamer Str. 33, 10785 Berlin, Dietrich-Bonhoeffer-Saal

Anmeldung: über unsere [Homepage](#) oder über E-Mail djg-berlin@t-online.de

 **achso**
Japan·Kultur·Service

- ドイツ語補習 • ロジカル会話力
- Japanische Sprache • Beratung
- Buch: "ach so" ドイツ・暮らしの説明書
Gebrauchsanweisung für Deutschland

Bergstraße 92, D-12169 Berlin 日本語でどうぞ
Tel.: +49-30 6298 9168 Mobile: 016096684208
m.fisch@ach-so.com www.ach-so.com

 **HOTEL JAPAN REISEN**

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394

 **Japanische Buchhandlung**

YAMASHINA

Pestalozzistr. 67
zwischen Kaiser-Friedrich-Str. und Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin Tel./Fax (030) 3237 882

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
1. Sa im Monat 10.00 – 16.00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN

 **CHASEN®**

Import von Tee & Teeartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWohlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de

 **AIKIDO**

天道

Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA

 **ZEN TOURS**

Breitenbachplatz 17/19
14195 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de

 **Knitido**

Erleben Sie ein neues Tragegefühl
für Ihre Füße: Knitido Zehensocken,
Quality made in Japan.

Unser Ladengeschäft
Schönhauser Allee 56
10437 Berlin

Mo - Fr 11-19 Uhr
Sa 11-18 Uhr
Tel. 030 6640 9300
www.knitido.de



天眞直傳道場

Tradition - Kultur - Freundschaft

Tenshin Jikiden Dôjô Berlin e.V.

- Nihon Jûjutsu • Kobudô
- Budô Taijutsu • Iaijutsu

Entdecken Sie unser traditionell
ausgerichtetes Training:
historische Waffen wie Katana, Bô,
Hanbô, Tanbô, Tessen, Jitte, etc., sowie
waffenloses Kata-Training des Jûjutsu.

Tel: 030-755 82 33 www.koryu-berlin.de

講演 《プロモーター 佐々木忠次の足跡 1933－2016》

海外のオペラ、バレエ、オーケストラの日本公演を手掛けた名物興行主、佐々木忠次氏の業績について Annegret Bergmann 氏がお話しくださいます。

とき : 1月23日(火) 18時
ところ: 日独センター、Saargemünder Str. 2 14195 Berlin
BVG : U3 Oskar-Helen-Heim, Bus X10
申込み: DJG 事務局まで。 djg-berlin@t-online.de

イベント 《ジャパン・フェスティバル・ベルリン》

今年で9回目を迎える日本祭り。多彩な催しやショップが用意されています。

とき : 1月27日(土) 10－20時
1月28日(日) 10－18時
ところ: Urania, An der Urania 17, 10787 Berlin
BVG : U1/2/3 Wittenbergplatz

大使館にて 《邦楽と語りでつづる日本昔話》

竹山りつこ氏の演奏にあわせて Olaf Steinl 氏が日本の昔話をドイツ語で語ります。

とき : 2月6日(火) 18時30分(18時より入館可)
ところ: 日本大使館、Hiroshimastr.6, 10785 Berlin
申込み(必須): ご本人と同伴者の姓名を添えて2月2日までに DJG 事務局までどうぞ。
E-Mail: djg-berlin@t-online.de, www.djg-berlin.de

講演 《日本女性の社会進出》

毎回興味深いテーマで日本を紹介してくださる Dr. Kamino のドイツ語による講演です。
[その前に16時30分から新会員の紹介があります。](#)

とき : 1月30日(火) 18時
ところ: 日独センター、Saargemünder Str. 2 14195 Berlin
申込み: DJG 事務局まで

ミュージアム・ガイド 《サムライ・アート・ミュージアム》

ベルリンに日本の武具のミュージアムがオープンしました。Peter Janssen 氏が収集してきた甲冑、刀剣などが展示され、当協会のために学芸員による特別にガイドが企画されました。
入場料 10€ (割引は 7,50€)

とき : 1月31日(水) 17時
ところ: Clayallee 225 D, Villa Clay 14195 Berlin-Zehlendorf
BVG : U3 Oskar-Helen-Heim, Bus X10
申込み(必須): DJG 事務局までどうぞ

Der globalisierte Gaumen – Ostasiens Küchen auf Reisen

Eine Veranstaltung des Instituts für Japanologie und des Instituts für Koreastudien der FU Berlin.

**Konzeption: Prof. Dr. Irmela Hijiya-Kirschner, Prof. Dr. Eun-Jeung Lee
und Prof. Dr. Cornelia Reiher**

Längst sind sie ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Stadtlandschaften geworden: Restaurants, die chinesische, koreanische oder japanische Küche anbieten. Die Thai- und die vietnamesische Küche haben mittlerweile selbst die deutsche Provinz erobert. Ein Zeichen für kulinarische Globalisierung? Bei genauerem Hinsehen stellen sich manche Fragen: Was wird denn jeweils als ‚authentische‘ Landesküche angeboten? Wie wird Ethnizität inszeniert? Welche politischen, ökonomischen und kulturellen Faktoren spielen eine Rolle?

11.01.2018 Koreanische Restaurants in Berlin zwischen Authentizität und Hybridisierung
You Kyung Byun (FU Berlin)

18.01.2018 How Globalization changed Japanese Cuisine
Yoko Hiramatsu (Autorin, Tokio)

25.01.2018 Glückskeks süßsauer: Zur chinesischen Küche in Europa
Prof. Dr. Thomas O. Höllmann (LMU München)

01.02.2018 Satori im Gurkensalat: Ein Blick aus dem Westen auf die Küche Japans
Christoph Peters (Schriftsteller, Berlin)

08.02.2017 Transforming Global Food-Trends:
Asiatische Komponenten in der Bordverpflegung von Fluglinien
Sunbul Dubuni (LSG Lufthansa Service Holding AG, Frankfurt am Main)

Termin: jeweils Donnerstag 16.15 – 18.00 Uhr

Ort: Seminarraum -1.2009 in der „Holzlaube“ der Freien Universität,
Fabeckstr. 23/25, 14195 Berlin

BVG: U 3 Station Dahlem-Dorf) **Eintritt: frei**

„Ein Schmetterling fliegt übers Meer“

Aufführung des Lasenkan Theaters

1929 veröffentlichte der japanische Dramatiker Yūzō Yamamoto (1887–1974) das Stück *Nyonin Aishi, Tōjin Okichi Monogatari*. In diesem Stück wurden unter anderem die historischen Heldentaten der Geisha Okichi thematisiert, welche von 1841-1849 in Japan lebte. An dieser historischen Figur orientierte sich die Autorin Yoko Tawada und verfasste mit „Ein Schmetterling fliegt übers Meer“ ein neues Stück rund um die Geisha Okichi.

Okichi Saito (Künstlername: Tōjin Okichi, 唐人お吉) war die Tochter eines Schiffbauers, doch aufgrund ihrer außerordentlichen Schönheit war ihr das Leben als Geisha vorherbestimmt. So sollen sie die Behörden unter anderem dazu aufgefordert haben, sich um den amerikanischen Konsul Townsend Harris zu kümmern und ihn zu besänftigen. Die junge Frau fand sich letzten Endes zwischen zwei Kulturen wieder. Das Lasenkan Theater Berlin führt Yoko Tawadas Stück als eine Art Experiment der Sprachen auf. Wie weit kann Okichis Sprache über das Meer fliegen? Und wie kann die Sprache der heutigen Menschen mit ihr fliegen? Aufführung in deutscher Sprache. Dauer ca.60 Minuten.

Ein Theaterstück von Yoko Tawada, Regie und Klang: Saburo Shimada
Mit den Schauspielern: Kei Ichikawa und Kana Torino

Termin: 10. bis 13. Januar 2018, jeweils um 20 Uhr

Ort: Brotfabrik, Caligariplatz 1, 13086 Berlin

BVG: Prenzlauer Allee/ Ostseestr. M2, M12, M13

Eintritt: 13,50-€/ ermäßigt 9,-€

Anmeldung: E-Mail: Karten@brotfabrik-berlin.de , Tel: 030 47140 01

Sayonara „Matcha, matcha“ – und auf ein baldiges Wiedersehen...

„Drei Minuten vom hektischen Hermannplatz ein wirklich schöner, ruhiger Ort, der zum Verweilen einlädt, mit wohlschmeckendem Tee, Süßigkeiten und netten Leuten.“ so beschrieb unser Mitglied Frank Brose auf Facebook den Teeladen in Neukölln an der Hasenheide 16. Wir haben dort auch mehrere DJG-Veranstaltungen durchgeführt und bedauern, dass der Laden Ende 2017 nach 5 Jahren schließt. Wir danken den Betreibern für ein wirkliches Stück „Japan in Berlin“ und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen... vielleicht an anderer Stelle.

Neue Praktikantin im Büro der DJG

Mein Name ist Juliane Henning und ich freue mich sehr darauf, den Arbeitsalltag der DJG näher kennenzulernen. Derzeit bin ich Studentin, arbeite nebenbei und realisiere Projekte in den Bereichen Fotografie, Illustration und Video.

Für Japan interessiere ich mich, seit ich mit dreizehn Jahren das „Buch“ zu meinem Lieblingsanime in den Händen hielt. Schnell lernte ich, dass es sich dabei um einen Manga handelte und las mit Begeisterung die Kommentare der Mangaka. In ihren Texten beschrieb sie den Alltag in Japan so facettenreich, dass ich gerne einmal selbst dorthin reisen wollte.



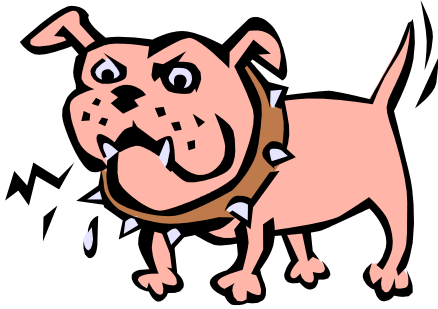
Nach einer ersten Japanreise während der Sommerferien, ging es nach dem Abitur für ein paar Monate nach Fukuoka und nach Tokyo. Auch hier in Berlin beschäftige ich mich mit unterschiedlichsten Aspekten der japanischen Kultur.

Gerade fasziniert mich zum Beispiel vor allem moderne Modefotografie japanischer Künstler*innen. Ich freue mich sehr auf viele neue, lehrreiche Erfahrungen während meines Praktikums bei der DJG.

Sommerfest 2018

Wir erhielten die Bestätigung der Freien Universität für das Sommerfest 2018. Der Termin ist Samstag, der 30. Juni 2018 im Clubhaus der FU.

Um neue Ideen in die Programmgestaltung zu bringen und die Vorbereitung des Festes auf „breitere Schultern“ zu verlagern, möchten wir gerne eine Vorbereitungsgruppe bilden. Das 1. Treffen soll im Januar stattfinden. Wenn Sie Interesse haben, dabei mitzuarbeiten, würden wir uns freuen, wenn Sie sich in der Geschäftsstelle bei Frau Schmidt melden. Tel. 31 99 1888 oder djg-berlin@t-online.de



Das neue Jahr steht nach dem alten chinesischen Kalender, der vom japanischen Hof schon im Altertum übernommen worden war, im Tierkreiszeichen des Hundes. Der Glaube an die bestimmende Kraft der 12 Tierkreiszeichen hat sich in Japan weitaus stärker erhalten als in West- und Mitteleuropa, wo die Aufklärung zu einer schnellen Säkularisierung geführt hat.

Alle, die in den Jahren 1910, 1922, 1934, 1946, 1958, 1970, 1982, 1994, 2006 das Licht der Welt erblickt haben, lesen mit Interesse, was über die Eigenschaften der im Jahr des Hundes Geborenen in der Presse verlautbart wird oder sie werden von Freunden oder von Familienmitgliedern damit aufgezo-

Hundejahr-Menschen sind treu und zuverlässig, ehrlich und verschwiegen und gewinnen daher viele Freunde. Sie müssen aber durch andere gut geleitet und geschützt werden. Sie tun gut daran, Frauen mit einem starken Willen zu heiraten, die sie zum Erfolg führen.

Andererseits sind sie sehr egoistisch, fürchterlich stur und außergewöhnlich exzentrisch. Emotional wirken sie sehr kühl, haben eine scharfe Zunge und kritisieren andere gern, können aber gut mit Kollegen umgehen.

Sie haben nicht nur einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, sondern ruhen auch nicht eher, bis sie die Gerechtigkeit wiederhergestellt haben. In der Geschichte sind es immer wieder Hundejahr-Menschen gewesen, die sich für die Gerechtigkeit eingesetzt haben. Handelshäuser und Großunternehmen sind gut beraten, wenn sie diese Leute wegen ihrer Arbeitsfreude und absoluten Zuverlässigkeit einsetzen.

Am meisten ist für die Hundejahr-Menschen die Heirat mit Pferde-, Tiger- oder Hasenjahr-Menschen zu empfehlen. Erst an zweiter Stelle ist eine Ehe mit Menschen zu empfehlen, die im Jahr der Ratte, der Schlange, des Affen, des Hundes oder des Wildschweins geboren sind. Unbedingt zu vermeiden sind Ehen mit Menschen aus dem Drachen- oder dem Schafsjahr.

Es bleibt Ihnen selbst überlassen, ob diese Beobachtungen zur Selbstfindung, zur Korrektur oder nur zu einem Lachen führen, denn in Europa heißt es:
„Jeder ist seines Glückes Schmied.“ GH

.

„Kam das Dieselgate für Deutschland zur rechten Zeit?“

So provokativ lautete die Frage zur Diskussion, die am 20.11.2017 von der DJG Berlin und der JDG Tokio gemeinsam in Tokio veranstaltet wurde. Zuerst erläuterte Dr. Hiroomi Fukuzawa, Mitglied der DJG Berlin, die Problematik. Dr. Kazuaki Yuoka, Geschäftsführer der JDG Tokio, moderierte den Abend.

Im Folgenden werden die wichtigsten Argumente vorgestellt.

Deutschland gilt als Mutterland des „Ottomotors“, benannt nach Nicolaus A. Otto, einem seiner Miterfinder. Karl Benz, Gottfried Daimler und Rudolf Diesel erfanden und entwickelten Motoren und Autos. Auch der Dieselmotor spielte als robuster und sparsamer Motor eine wichtige Rolle für die Mobilität zu Lande und zu Wasser und ist aus der Technikgeschichte nicht mehr wegzudenken. Dieselmotoren verbrauchen weniger Öl als Benzin und stoßen entsprechend weniger CO₂ aus, jedoch mehr NO_x, Stickoxid. Das führt zur Luftverschmutzung. Es gibt Möglichkeiten, den Ausstoß zu reduzieren. VW setzte aber eine Software ein, die nur beim Test im Labor die NO_x-Ausstoßmenge reduziert, aber auf der Straße nicht. Die Luftverschmutzung deutscher Städte nahm in bedrohlichem Ausmaß zu, so dass ein Fahrverbot der Diesel-Autos droht.

Die Autoindustrie und die Regierung Deutschlands setzten ihre Hoffnung auf die Dieselmotoren für die Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Nun ist dieses Szenario futsch. Um den Ausstoß von CO₂ und NO_x drastisch zu reduzieren, müsste die deutsche Autoindustrie eine Verkehrswende, nämlich die massenhafte Einführung der Elektroautos, schaffen.

Die Energiewende in Deutschland schreitet voran und gilt als vorbildlich. Beim Strom, wo bereits 34 % durch erneuerbare Energien erzeugt werden, macht Deutschland eine gute Figur. Beim Verkehr werden aber lediglich 4 % des Energiebedarfs durch natürliche/erneuerbare Energien erzeugt. Falls der Verkehr auf der Straße sauber werden soll, dürfte Strom nicht aus fossilen Brennstoffen kommen.

In China werden jährlich 28 Millionen neue Autos zugelassen. Wegen der starken Luftverschmutzung dürfen an manchen Tagen nur Autos mit geraden Kennzeichen fahren, an anderen Tagen nur Autos mit ungeraden Kennzeichen, ausgenommen EV-Autos. Man muss oft zwei, drei Jahre warten, bis man ein Kennzeichen erhält, ausgenommen EV-Autos. Bis 2020 muss ein Autohersteller 10 % seines Portfolios aus EV-Autos oder aus HV-Autos zusammenstellen. Der Platzhirsch in China, also VW, muss sich beschleunigt danach richten.

Insofern war das Dieselgate paradoxerweise ein „Glück im Unglück“, das zur rechten Zeit kam. Sonst wäre der EV-Bus ohne die deutsche Autoindustrie abgefahren.

Ein Problem aber bleibt: Die Batterie als Schlüssel zum EV-Auto wird hauptsächlich in Ostasien produziert. Die Feststoffbatterie, die über die Zukunft der EV-Autos entscheidet, wird nicht in Deutschland entwickelt.

Nach der Diskussion fand ein geselliger Umtrunk mit Imbiss statt. (Dr. Hiroomi Fukuzawa)

So	07.01.	12.30	Neujahrssessen der DJG I	Daitokai
So	14.01.	12.30	Neujahrssessen der DJG II	Daitokai
Mo	15.01.	16.30 17.30	Vorstandssitzung Beiratssitzung	JDZB
Di	23.01.	18.00	Vortrag Annegret Bergmann M.A.: "Der Impresario Sasaki Tadatsugu - Streitbarer Wegbereiter für Oper und Ballett in Japan"	JDZB
Sa So	27.01. 28.01.	10 -20.00 10-18:00	Beteiligung mit einem DJG-Stand am Japan- Festival	Urania
Di	30.01.	16:30 18:00	Begrüßung der neuen Mitglieder Vortrag Dr. Kenji Kamino: „Japanerinnen - Missverständene Geschöpfe?“	JDZB
Mi	31.01.	17.00	2. Führung im Samurai-Art-Museum	Samurai-Art- Museum
Di	06.02.	18.30	Märchenzauber und Musik Eine musikalisch-literarische Veranstaltung mit dem Erzähler Olaf Steinl (Hannover) und Ritsuko Takeyama (Koto, Shamisen)	Botschaft von Japan
Di	20.02.	18.00	Vortrag Dipl. Arch. Ulf Meyer „Die wunder- bare Katastrophe - Architektur in Tokyo“	Berliner Rathaus
Mo	26.02	17.00	Mitgliederversammlung der DJG Berlin	JDZB
Do	08.03.	17.30	Besuch der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin	Staatsbibliothek (Potsdamer Str.)
Di	13.03.	18.00	Vortrag Dr. Volker Stanzel: „Fukushima und der Einfluss der Nuklear- katastrophe auf die deutsch-japanischen Beziehungen“	JDZB
Sa	30.06.	15.00	Sommerfest der DJG	Clubhaus FU

Bitte beachten Sie, dass die **Mitgliedsbeiträge** laut Satzung bereits im Januar des laufenden Jahres fällig sind. Benutzen Sie bitte für die Überweisung ausschließlich unser **neues Konto** bei der HypoVereinsbank, das Postbank-Konto wurde aufgelöst. Die Mitgliedsbeiträge sind in den letzten Jahren unverändert und betragen: 30 Euro für Schüler/Studenten/Auszubildende, 60 € für Einzelmitglieder und 80 € für Ehepaare/Lebensgemeinschaften. Nur bei Bezug der Papierausgabe des Kwaraban bitten wir zusätzlich um 10 Euro/Jahr. Spenden sind natürlich wie immer willkommen! Bis zu 200 € erkennt das Finanzamt die Einzahlungen ohne gesonderte Spendenquittung an.

Ihre im letzten Jahr zugesandte Mitgliedskarte ist weiterhin gültig.

Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.

IBAN: DE 48 1002 0890 0019 9625 71

**Feierliches Fest,
bringst uns das Jahr des Hundes.
Sei es zum Segen!**
(Haiku Barbara Link)